

Physiotherapie-Praxen haben weiter geöffnet

NEUMÜNSTER Viele Patienten sagen derzeit aus Angst vor einer Corona-Infektion ihre Termine beim Physio- oder Ergotherapeuten, Logopäden oder Podologen ab. Manche glauben, die Heilmittelpraxen seien vorsorglich geschlossen. Das ist aber nicht so.

„Heilmittelpraxen bleiben geöffnet“, teilt die Interessengemeinschaft Therapeuten Schleswig-Holstein mit. Auch in Neumünster herrscht Verwirrung. Während das Therapiezentrum Hamburg – laut Inhaber Rüdiger Hamburg „im Sinne der Patienten und Mitarbeiter“ – seit Montag und noch bis Mitte April geschlossen hat, halten andere Praxen ihren Betrieb aufrecht.

„Wir Reha-Einrichtungen und Physiotherapie-Praxen sind systemrelevant und aufgefördert, offen zu halten“, betont Sönke Voß von Reha Neumünster. Zwar sind dort in der Marktpassage Angebo-



Reha-Einrichtungen und Physiotherapie-Praxen sind für die medizinische Versorgung unentbehrlich. FOTO: REHA NEUMÜNSTER

te wie die medizinische Fitness und andere Selbstzahler-Angebote schon seit dem 16. März eingestellt. „Aber alles, was vom Arzt verordnet wurde, das soll auch weitergehen“, so Voß.

Viele Kollegen halten es ebenso. Für medizinisch notwendige Behandlungen haben die Physiotherapie Klosterstraße oder etwa Peter

Przibilla weiterhin geöffnet. Przibilla: „Wir sind für die Grundversorgung da.“ Dabei halte man sich an strenge Hygiene-Vorkehrungen. Przibilla nennt Desinfektion, Handschuhe und Mundschutz.

„Es gibt ein Handlungsschema. Hat ein Patient Erkältungssymptome, sollen wir den Termin verschieben, sonst aber behandeln“, sagt

Björn Clausen (Physiotherapie Clausen). Der Deutsche Verband für Physiotherapie habe seine Mitglieder angehalten, geöffnet zu bleiben. Clausen: „Frisch operierte Patienten müssen behandelt werden. Sonst hätte etwa eine Hüft-OP keinen Erfolg.“

Die Folgen der Patientenversicherung sind unterschiedlich. Tilo Michaelis in Tungendorf sieht sich mit Fragen, ob er geöffnet habe, konfrontiert und hat auch Patienten, die Termine absagen. Michaelis: „Aber das hält sich in Grenzen.“ In anderen Praxen fehlen auf Schlag fast 60 Prozent der Kundschaft.

Die Interessengemeinschaft Therapeuten sieht auch aus einem anderen Grund viele Existenzen im Land auf dem Spiel. Ausfälle entstünden auch „dadurch, dass die Heilmittelerbringer nicht mehr in Pflegeheimen und anderen stationären Einrichtungen ihre Therapien durchführen dürfen“. *ro*